

Ausstellungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica**

Band (Jahr): - **(1966)**

Heft 70

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausstellungen

Bern:

Die diesjährige Schweizerische Antiquitätenmesse findet in der Zeit vom 22. September bis zum 4. Oktober statt.

St. Gallen:

Im Historischen Museum wurde am 4. Juni eine aus den beachtlichen Museumsbeständen zusammengestellte Keramik- und Glasausstellung eröffnet.

Die Schau enthält wertvolle Fayencen aus Winterthur, Zürich-Schooren, Lenzburg und Berneck, vor allem aber prachtvolles Porzellan aus den beiden einzigen Porzellan-Manufakturen der Schweiz im 18. Jahrhundert, Zürich-Schooren und Nyon, endlich eine kleine, aber erlesene Kollektion von alten Gläsern. Entstehungszeit der ausgestellten Objekte ist das 16.—19. Jahrhundert.

Faenza:

Der traditionelle «Concorso Internazionale della Ceramica d'Arte» wird dieses Jahr vom 12. Juni bis zum 28. August durchgeführt werden.

Genf:

Vergangenen Winter zeigte die Collection Baur eine den Beständen der ständig ausgestellten Schausammlung entnommene, exquisite Auswahl weisser Chinaporzellane.

Liddes:

Die diesjährige Ausstellung «Céramique romande» in der Maison de Commune findet wiederum in den Sommermonaten Juli bis September statt.

München:

Im Bayerischen Nationalmuseum wird am 13. Juli eine Ausstellung «Meissener Porzellan 1710—1810» eröffnet, die zweifellos das keramische Ereignis dieses Sommers sein wird. Die Schau, die nahezu 1200 Stücke aus deutschem Museums- und Privatbesitz enthalten wird, dürfte die umfassendste Darbietung von Meissener Porzellan sein, die je veranstaltet worden ist. Zu einem Zeitpunkt, da der Zugang nach Meissen und Dresden erschwert ist, ist die Initiative, die zu dieser Schau geführt hat, besonders zu rühmen. Vor allem aber verdienen die Veranstalter grossen Dank, die die gewaltige Mühe eines solchen Unternehmens auf sich genommen haben und hier einen erst- und einmaligen Rechenschaftsbericht vorlegen über das Meissener Porzellan, das sich ausserhalb Meissens in Deutschland erhalten hat. Der reich bebilderte Katalog wird 288 Tafeln und 32 Farbtafeln enthalten und ist Dr. S. Ducret zum 65. Geburtstag gewidmet. Die Ausstellung soll bis zum 2. Oktober dauern.

Washington:

Am 23. April wurde die Keramik- und Glasausstellung der Smithsonian Institution in Washington eröffnet. In den neu eingerichteten Räumen ist das grosse Legat der bedeutenden Porzellansammlung unseres Mitgliedes Dr. H. Syz zur Schau gestellt. Über die Eröffnung lesen wir in «The Washington Post» vom 23. April:

«Last night's visitors to the Smithsonian Institution, who entered by the Mall door, passed by the two-story Foucault pendulum, an example of inertia. They turned left at the statue of George Washington, depicted as a Greek god. Once up the escalator, they moved along in front of a 12-foot long bronze, gilt and glass centerpiece made for Napoleon I which looked like a prop for a Roman banquet in an MGM spectacular.

At last they came to the piece de resistance, an exhibit of ceramics and glass which opens to the public today. Case after case of plates and soup tureens illustrate the major developments in the art of porcelain production in 18th Century Europe.

THE FIRST four sections of the newly built Hall of Ceramics contain 1200 pieces of porcelain from the collection of Dr. Hans Syz of Westport, Conn. Dr. Syz, who, as a psychiatrist and president of the Lifwynn Foundation in Westport, is concerned with physiological and sociological aspects of behavioral problems, was too excited by the reaction of his many friends and well-wishers to the exhibit to say much about it, himself.

The Highlight of the exhibit, and also the donor's favorite, is Viennese porcelain of the Du Paquier period (1719—1744). It comprises the finest group of this extremely rare porcelain to be found in an American museum.

THE LEGEND reads: 'In 1718 Charles VI, Emperor of the Holy Roman Empire, and Archduke of Austria, granted to Claudius Innocentius Du Paquier a 25-year privilege for manufacturing porcelain. His own experiments failing, Du Paquier obtained the secret for making a hardpaste porcelain by luring two workers from the Meissen factory'.

Industrial espionage apparently existed even in the 18th century.

Among the several hundred collectors, curators and connoisseurs who fingered 20th Century glasses while admiring the 18th Century plates and teapots, were the Ambassador of Switzerland, Felix Schnyder, Mr. and Mrs. John A. Logan, Mr. and Mrs. Edmond Howar and Mrs. George M. Morris.»